

15 03 14 —

18 05 14

Wörter als Türen
in Sprache, Kunst, Film

K
M—

Künstlerhaus KM—
Halle für Kunst & Medien
Burgring 2, Graz, Austria
Di–So 11–18h, Do 11–20h

www.km-k.at

Michael Baers, Rosa Barba, Stephanie Barber, Bernadette Corporation, Pierre Bismuth, Marcel Broodthaers, Martin Ebner, Sonja Gangl, Mario Garcia Torres, Renée Green, Takahiko Imura, KRIWET, David Lamelas, Owen Land, Sonia Leimer, Jeanne Liotta, Christian Mayer, Maria Meinild, Matthias Meyer, Wolfgang Plöger, John Smith, Frances Stark, Javier Téllez, John Waters, Jennifer West

„Neben dem Kino, das seine Karriere als alleinstehende Kunst fortsetzt, entfaltet sich ein zersplittertes und metaphorisiertes Kino, welches sich jenem Verwischen der Grenzen der Kunst widmet, das selbst zu einer Kunst wird.“

Jacques Rancière, Und das Kino geht weiter.
Schriften zum Film, August Verlag, Berlin 2012

Die internationale Gruppenausstellung Wörter als Türen – in Sprache, Kunst, Film widmet sich dem gegenseitig durchdringenden Verhältnis von Schrift zu Kunst und Film. So inkongruent die Annäherungen der Räume von Kunst und Film scheinen, die eigentlich vor nicht allzu langer Zeit auch Zugang zu alternativen Wahrnehmungsformen boten, werden deren Diskurse von vielen Film- und Kunsttheoretikern nach wie vor fast durchgehend getrennt denn unter gemeinsamen Aspekten betrachtet, sowohl im Positiven (neu erwachendes Interesse an alten Film-Projektions- und Entwicklungstechniken), als auch im Negativen (etwa die zunehmende ästhetisierende Homogenisierung durch das HD Format).

Unter den inflationär beschleunigten Bedingungen der aktuellen Verbreitung, Produktion und Konsumation von Filmen auf mitunter unüberschaubar zahlreichen, abspieltauglichen Gadgets geht Wörter als Türen – in Sprache, Kunst, Film einen großen Schritt zurück. Die Ausstellung setzt vor der eigentlichen Produktion an, in der die grundlegende Konzeption des Films auf der Ebene von Schrift und Drehbuch im Wissen um die repräsentative Funktion von Sprache entwickelt wird.

Wörter als Türen – in Sprache, Kunst, Film zeigt sich als Versuch, den Ausstellungsraum selbst als Projektionsfläche zu verstehen, um die materiellen und kulturellen Aspekte künstlerischer Produktion bewegter Bilder oder überhaupt deren Zustandekommen beleuchten zu können. Entlang künstlerischer Schlüsselpositionen von Frances Stark, Pierre Bismuth, David Lamelas, Mario Garcia Torres, und leisen, doppeibödigen cineastischen Hommagen von Sonja Gangl, Matthias Meyer oder Michael Baers kehren viele der gezeigten Arbeiten stets zur hierbei als neuralgisch empfundenen Frage zurück: Wie und ab wann beginnt ein Film, vom Wort aus gedacht?

In diesem Zusammenhang vertrackter wird es, wenn eine nur für einen Film „Am Anfang war das Feuer“ (Originaltitel: „La Guerre du feu“, Jean-Jacques Annaud, 1981) erfundene, noch dazu komplett unverständliche Sprache als Ausgang zur künstlerischen Untersuchung und Arbeit wie im Falle des Ausstellungsbeitrags von Christian Mayer dient. Wie sich Film, der sich von einer zelluloidbasierten Form zur digitalen Informationseinheit entwickelte, bzw. wie sich dessen Erinnerung generierende Betrachtung in eine Skulptur übertragen ließe, welche wiederum selbst neue imaginäre Filme produziert, interessiert Martin Ebner in seiner Arbeit „Film ohne Film“. Wie denn generell die Wahrnehmungslinien zwischen Film-Betrachter/innen und Kunst-Zuschauer/innen verlaufen oder sich Unterschiede der Filmsprache der Bilder und der bildhaften Sprache der Worte, zwischen dem Schweigen in der Betrachtung eines Bildes und jenes Momentes, in dem sich die vornehmliche

Bedeutung zwischen den Worten auflöst, bis hin als Film ohne Bild definieren, sind weitere wesentliche Kernfragen von Wörter als Türen – in Sprache, Kunst, Film.

Ein Großteil der im Ausstellungskontext versammelten Arbeiten schafft neben einem fiktionalen Eigenleben zudem aktivierende Bezüge, die sich eben auch durch die gewünschte Mitarbeit der Betrachtenden immer wieder neu herstellen: Der Sinnspruch aus dem experimentellem Kurzfilm „Remedial Reading Comprehension“ von Owen Land, einem Vertreter des strukturellen Films, gilt stellvertretend für die ganze Ausstellung: „This is a film about you... not its maker.“

1

Michael Baers
Wavelength, 2006/2014

Installation, Comichefte,
je 44 Seiten, 29,7 x 42 cm,
Courtesy der Künstler

Bei dieser Arbeit handelt es sich um ein grafisches Reenactment von Michael Snows bahnbrechendem Film „Wavelength“ (1967), welcher einen 45-minütigen Zoom durch eine leere Loftwohnung beschreibt. Michael Baers wiederum setzt sich mit der ergiebigen Rezeption der Arbeit auseinander und legt die Ergebnisse als Comicbroschüre zur freien Entnahme im Ausstellungskontext auf. Durch die dadurch entstehenden Variationen in der Vorrätigkeit der 1.000 Exemplare wird eine titelgebende Wellenbewegung simuliert.

2

Rosa Barba
The Personal Experience
Behind Its Description,
2009

Installation, diverse Materialien,
2-teilig, je 450 x 180 cm,
Courtesy Galerie Meyer Riegger,
Berlin

Diese mit Laserschnitt bearbeiteten Vorhänge aus weißem Filz legen einen Text bloß, der von Licht, Schatten und Reflexionen handelt und der durch eine Licht-Projektion als Negativ-Raum der Cut-Outs auf der Rückseite des Vorhanges entsteht und die flache Ebene des Textes in eine räumliche Dreidimensionalität hievt.

3

Stephanie Barber
Tatum's Ghost, 2011

Digital Video, Farbe, Ton, 3:48 Min.,
Courtesy die Künstlerin

Die Arbeit entstand 2011 als Teil der Reihe „Jhana and the Rats of James Olds or 31 days/31 videos“, die während einer Residency am Baltimore Museum of Art der Künstlerin entstand und in der sie vor den Augen der Besucher/innen täglich ein Video produzierte. In „Tatum's Ghost“ bearbeitete sie eine Folge der US-amerikanischen Krimiserie „Unsolved Mysteries“, indem sie diese mit gefundenen und erfundenen Youtube-Kommentaren überlagerte und durch gezielte Überforderung des Auges die unheimlichen Spuren des Einflusses der zwei Ebenen auf die jeweils andere vorführt.

4

Bernadette Corporation
EXT. At the base of the
volcano., 2007

diverse Materialien, gerahmt,
25 x 30 cm, Courtesy die Künstler
und Galerie NEU, Berlin

Bernadette Corporation
EXT. Loveparade, Berlin –
day., 2007

diverse Materialien, gerahmt,
25 x 30 cm, Courtesy die Künstler
und Galerie NEU, Berlin

Bernadette Corporation
Flight XXX – 000., 2007

diverse Materialien, gerahmt,
25 x 30 cm, Courtesy die Künstler
und Galerie NEU, Berlin

Bernadette Corporation
NT. The Chat room – night.,
2007

diverse Materialien, gerahmt,
25 x 30 cm, Courtesy die Künstler
und Galerie NEU, Berlin

Bernadette Corporation
INT. Hotel Cosmos, Paris –
afternoon., 2007

diverse Materialien, gerahmt,
25 x 30 cm, Courtesy die Künstler
und Galerie NEU, Berlin

Bernadette Corporation
EXT. At the edge of the
suburbs – day., 2007

diverse Materialien, gerahmt,
25 x 30 cm, Courtesy die Künstler
und Galerie NEU, Berlin

Bernadette Corporation
In-flight movie: Check
Mate., 2007

diverse Materialien, gerahmt,
25 x 30 cm, Courtesy die Künstler
und Galerie NEU, Berlin

Gezeigt werden die sogenannten Index-Karten, die früher von Drehbuchautor/innen verwendet wurden, und auch in dem Buch „Eine Pinot Grigio, Bitte“ (2007, Sternberg Press, Berlin) des Künstlerkollektivs Bernadette Corporation erschienen. Das Buch war als unverfilmbares Drehbuch intendiert und stellte sich unter anderem die gängige Kreativ-Imperative anzweifelnde Frage: Wie viele Amateur-Drehbuchschreiber/innen gibt es wohl im Vergleich zu Amateur-Romanautoren/innen?

5

Pierre Bismuth
The Party, 1997

2-Kanal-Videoinstallation, Farbe,
Ton, 95 Min., Courtesy der Künstler
und Galerie Jan Mot, Brüssel /
Mexico City

In der sich auf den Film „The Party“
(1968, Blake Edwards) beziehenden
und gleichnamigen Arbeit werden
Bilder und Text parallel gezeigt.
Der Original-Film wird ohne Ton
gezeigt, während der daneben
projizierte Text in Gleichzeitigkeit
eher gegenläufig wirkt, denn das Bild
untertitelt. Den Text verfasste ein
Stenograf, der gefragt wurde,
die über Kopfhörer empfangenen
szenischen und atmosphärischen
Eindrücke zu beschreiben, gleich-
zeitig zu erklären zu versuchen, und
auch noch die Dialoge so gut wie
möglich zu transkribieren.
Im deutlichen Trennen und der
Rekonfiguration des Seh- und
Höraktes zerreißt Pierre Bismuth
den üblichen Aufmerksamkeitsfokus
der Betrachtung, sodass der Text
die Hauptattraktion wird und die
Bilder auf eine einfache Bestätigung
oder Vorraussetzung jenes reduziert
werden.

6

Marcel Broodthaers
Une Seconde d'Eternité
(D'après une idée de
Charles Baudelaire), 1970

35mm-Film übertragen auf
16mm-Film, S/W, 1 Sek.,
Courtesy Maria Gilissen B., Brüssel

Marcel Broodthaers kommentierte
seinen Film folgendermaßen: „Dieser
Schriftzug, der nur eine Sekunde
dauert, bildet gleichzeitig einen Film
mit einer erfundenen Handlung.“

„Une Seconde d'Eternité“ besteht
aus genau den 24 Bildern, die eine
Filmsekunde ausmachen, sodass die
sich in 24 Einzelkadern aus mehre-
ren Strichen aufbauenden Initialen
„M.B.“ während der Filmvorführung
im Loop eher als stehendes denn als
bewegtes Bild wahrnehmbar sind.

7

Martin Ebner
Film ohne Film (nach: Mirror
Animations von Harry Smith,
16mm Film, 1957/79, Shift
von Ernie Gehr, 16mm
Film, 1972/74, Sailboat von
Joyce Wieland, 16mm Film,
1968), 2013

bemaltes Holz,
500 - 700 x 10 x 10 cm,
Courtesy der Künstler

„Film ohne Film“ ist der Titel einer
Serie kettenförmiger Holz- und
Kunststoffobjekte unterschiedlicher
Länge und Dicke, die ihre Struktur
und Farbmuster aus den Schnitt-
mustern und Szenenfolgen einzelner
Experimentalfilme der 1960er- und
1970er-Jahre beziehen. Sie sind wie
Stellvertreter der eigentlichen Filme,
es gibt ein Wiedererkennen. Man
kann sie betrachten und vergleichen
und man kann sich vorstellen, was in
ihnen vorgeht.

8

Sonja Gangl
CAPTURED ON PAPER_
THE END_1111_01,
2006-07

Bleistift auf Papier,
gerahmt, je 150 x 270 cm,
Courtesy Sammlung Wolf

Sonja Gangl
CAPTURED ON PAPER_
THE END_1111_02,
2006-07

Bleistift auf Papier,
gerahmt, je 150 x 270 cm,
Courtesy Sammlung Wolf

Sonja Gangl
CAPTURED ON PAPER_
THE END_1111_03,
2006-07

Bleistift auf Papier,
gerahmt, je 150 x 270 cm,
Courtesy Sammlung Wolf

9

Sonja Gangl
THE END_1011000_16:9,
2011

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm,
Courtesy Sammlung Stoltzka, Graz

Sonja Gangl
THE END_1010010_16:9,
2011

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm,
Courtesy Sammlung Stoltzka, Graz

Sonja Gangl
THE END_1000111_16:9,
2011

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm,
Courtesy Sammlung Stoltzka, Graz

Sonja Gangl
THE END_100101_16:9,
2009

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm,
Courtesy Sammlung Stoltzka, Graz

Sonja Gangl
THE END_1010001_16:9,
2011

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm,
Courtesy die Künstlerin

Sonja Gangl
THE END_11001_16:9,
2007

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm, Courtesy
Galerie Krobath, Wien / Berlin

Sonja Gangl
THE END_101110_16:9,
2009

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm, Courtesy
Galerie Krobath, Wien / Berlin

Sonja Gangl
THE END_1011100_16:9,
2012

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm, Courtesy
Galerie Krobath, Wien / Berlin

Sonja Gangl
THE END_1011010_16:9,
2012

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm, Courtesy
Galerie Krobath, Wien / Berlin

Sonja Gangl
THE END_111100_16:9,
2010

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm, Courtesy
Galerie Krobath, Wien / Berlin

Sonja Gangl
THE END_1001101_16:9,
2011

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm,
Courtesy Privatsammlung, Wien

Sonja Gangl
THE END_1001100_16:9,
2011

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm,
Courtesy Privatsammlung, Wien

Sonja Gangl
THE END_1011011_16:9,
2012

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm, Courtesy
Artelier Contemporary, Graz

Sonja Gangl
THE END_101101_16:9,
2009

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm, Courtesy
Artelier Contemporary, Graz

Sonja Gangl
THE END_110010_16:9,
2009

Bleistift auf Büttenpapier,
gerahmt, 30 x 40 cm,
Courtesy Kulturamt der Stadt Graz

In der Werkgruppe „THE END_“ zeichnet die Künstlerin jeweils das Schlussbild eines Films. Das ausgewählte Bild ist dennoch nicht der Abspann, sondern eigentlich das vorletzte Bild. In der Insistenz auf dieses Bild und die zeichnerische Praxis verweist sie auf die für die Konzeptkunst wesentliche Auseinandersetzung von Kunst mit Kunst über Kunst und spielt mit den Stärken eines Mediums in einem vermeintlich schwächeren, älteren, traditionelleren, an einem Punkt, an dem sich Film durch die Unbewegtheit des End-Credits ohnehin der Fotografie, der Malerei oder eben der Zeichnung annähert.

10
Mario Garcia Torres
Share-e-Nau Wanderings
(A Film Treatment), 2006

19 Thermopapier-Blätter,
je 26 x 21cm,
Courtesy Thyssen-Bornemisza Art
Contemporary, Wien

„Share-e-Nau Wanderings (A Film Treatment)“ zeigt die Anfänge der Auseinandersetzung von Mario Garcia Torres mit dem Werk des italienischen Künstlers Alighiero Boetti. 1971 besuchte Boetti Kabul und erwarb dort Räumlichkeiten für ein Hotel, das als „One Hotel“ bekannt wurde. Er selbst bewohnte es und führte es auch bis 1977. 2001 macht sich Garcia Torres auf die fiktive Reise nach Kabul, um das besagte „One Hotel“ zu finden, in dem Boetti einst untergebracht war. Die Arbeit „Share-e-Nau Wanderings (A Film Treatment)“ dreht sich um diese fiktive Reise und besteht aus fiktionalen Faxen, die an den verstorbenen Künstler gerichtet waren. blieb die erste Bemühung, das Hotel zu finden noch fiktional, reiste der Künstler 2010 tatsächlich nach Kabul, um seine konkreten Erfahrungen in der Arbeit „Tea, 1391 (Iranian calendar)“ zu verarbeiten, die er im Rahmen der DOCUMENTA (13) präsentierte.

11
Renée Green
Partially Buried, 1997

October Magazine, October 80,
S. 38-55, MIT Press,
Courtesy die Künstlerin

Der für die achtzigste Ausgabe der amerikanischen Kunstzeitschrift „October“ konzipierte Beitrag „Partially Buried“ (1997) zeigt Ansichten des Videoanteils des ersten Teils der dreiteiligen Installationsreihe „Partially Buried in Three Parts“ von 1996–99, in dem sie

unter anderem persönliche Details der Entstehung der Arbeit und die Verbindung zu Robert Smithsons Arbeit „Partially Buried Woodshed“ beschreibt.

12

Takahiko Iimura
**WHITE CALLIGRAPHY,
RE-READ, 1967/2010**

Video, S/W, Ton, 9:41 Min.,
Courtesy der Künstler

In der Arbeit „WHITE CALLIGRAPHY, RE-READ“ kehrt Takahiko Iimura zu seinem 1967 produzierten Frühwerk „White Calligraphy“ zurück, in dem er Zeichen aus „Kojiki“, der ersten schriftlichen japanischen Quelle, auf Film übertrug. Durch die Geschwindigkeit der Projektion wird der Text zu einem visuellen Effekt, in der neuen Version spricht der Künstler zusätzlich ein paar der Zeichen.

13

KRIWET
Text Dias, 1970

6 Siebdrucke auf PVC, Ösen,
je 336 x 340 cm,
Courtesy BQ, Berlin

KRIWET widmet sich in seiner Arbeit der mikroskopischen Analyse der Beziehungen von Bild zu Sprache: Ob als fein schraffierte Schnittmusterskizze in Leinwandformat, begehrter Walk/Talk-Teppich, Poem Painting, Licht-Text-Wand, Buch(objekt), Raumarrangement, Textfilm, „Rundscheiben“, Sehtext oder als Hörspiel, er folgt dabei stets seinen künstlerischen Maximen und dem Wunsch, „die Informationsdichte der Außenwelt nicht zu wiederholen, sondern ihre Komplexität künstlerisch nachzuvollziehen und zu übertreffen“. In der Ausstellung ist er mit großformatigen Text-Dias vertreten.

14

David Lamelas
**Conflict of Meaning
(Film Script), 1972/2008**

Installation, 16mm-Film übertragen auf DVD, Farbe, 12 Min., 3 Giclée Drucke, gerahmt, je 55 x 140 cm, Courtesy Sprüth Magers Berlin / London

Viele künstlerische Arbeiten von David Lamelas gleichen Übungen um zu testen, wie Bedeutung im Film hergestellt wird. „Conflict of Meaning (Film Script)“ ist eine Multimedia-Installation, in der Fotografie und Filmprojektion kombiniert bzw. gegenübergestellt werden, eben um Bedeutungsproduktion und ihre Codes zu erforschen.

15

Owen Land
**Remedial Reading
Comprehension, 1970**

16mm-Film, Farbe, Ton, 5 Min.,
Courtesy Office Baroque, Brüssel,
mit Unterstützung des Österreichischen
Filmmuseums, Wien

16

Owen Land
**Zitat aus bislang unveröffentlichten
Textfragmenten
des Künstlers**

Text auf Banner, 600 x 145 cm,
Courtesy Office Baroque, Brüssel

Owen Land gilt mit seinen Arbeiten als ein Vorreiter des strukturellen Films. In „Remedial Reading Comprehension“ kombiniert er in Form eines Unterrichtsfilms gekonnt und mit Humor farbiges Found Footage, eine Reiswerbung und einen Text einer Schnell-Lese-Anleitung. Der Regisseur selbst hat im Film joggend einen Auftritt, unterlegt mit dem folgenden Text: „This is a film about you... not its maker.“

17

Sonia Leimer
**Monkeys and Tigers,
2009/2014**

Installation, Edelstahl, Hemd,
170 x 33 cm, Courtesy die
Künstlerin und Privatsammlung

Bei dem Hemd handelt es sich um das original James Cole Hemd aus dem Film „12 Monkeys“ (1995, Terry Gilliam), welches Bruce Willis in einer Rückblende trägt, als er die Welt vor der Zerstörung durch einen gefährlichen Virus zu retten versucht. Die Künstlerin interessiert der Transfer in die Welt der Kunstsammler, aber auch der Fetischstatus des Hemdes selbst, welches zugleich einfach getragen und erfahren werden kann. Im Hemd sind die Besitzer chronologisch mit James Cole / Bruce Willis / Antonio dalle Nogare angegeben. Damit vermischen sich mehrere Ebenen der Fiktion bzw. Realität: Cole, der fiktive Charakter, Willis als dessen Darsteller und dalle Nogare als Sammler dieser Geschichte und rechtmäßiger Eigentümer des Hemdes.

18

Jeanne Liotta
Dark enough, 2011

Digital Video, S/W, Ton, 7 Min.,
Text von Lisa Gill,
Courtesy die Künstlerin

Die Künstlerin arbeitet in den Bereichen Film, Video und anderen kulturellen Ephemera wie Fotografie, Arbeiten auf Papier, Projektions-Performances und intimen Installationen. Ihre spielerischen Forschungen nach Zeit, Raum und Wahrnehmung selbst manifestieren sich in ihrer Beobachtung von unterschiedlichen und kontingenten Subjekten und in der Untersuchung des Kosmos, der Landschaft, reiner Abstraktion, des Kinos selbst, aber auch von Wissenssystemen wie Wissenschaft und Sprache.

19

Christian Mayer
Ulam, 2013

HD-Video, Farbe, Ton, 10 Min.,
Courtesy der Künstler

Ausgangspunkt für den Künstler war sein Interesse an der Sprache „ULAM“, welche Anthony Burgess so nannte und die er 1980 im Auftrag des französischen Regisseurs Jean-Jacques Annaud für den Film „La guerre du feu“ erfand: Eine Sprache, die so klingen sollte wie die Sprache von Steinzeitmenschen vor ca. 80.000 Jahren. Der komplette Film wurde in der Sprache „Ulam“ gedreht, ganz ohne Untertitel. Christian Meyers Videomaterial mit Performer/innen heute trifft nun auf historische Aufnahmen, die vor Beginn der Dreharbeiten zu dem Film entstanden sind und Schauspieler/innen zeigen, wie sie die Sprache einüben. Mit dieser zeitlichen Differenz von 35 Jahren wird hier also unter völlig unterschiedlichen Voraussetzungen Ähnliches versucht. Auf der Audiospur gibt es zudem Ausschnitte eines Interviews mit einer der Schauspielerinnen, die damals in „La guerre du feu“ mitgespielt hatte. Sie erinnert sich daran, wie sie mit der Sprache bei den Dreharbeiten zum ersten Mal in Kontakt kam und was sie dabei empfand.

20

Maria Meinild
Curtain, 2012

Videoinstallation, HD-Video, Farbe,
Ton, 8 Min., MDF, Courtesy die
Künstlerin

Mittels Wiederholungen und Variationen erforscht die Arbeit „Curtain“ das konstante Aufführen und bestätigende Aspekte gewisser Gesten, die wir ausüben, um uns unserer Identität zu versichern. Ein breites Band von Film- und Theater-

referenzen bilden den Hintergrund, während die Arbeit in einen Dialog mit ihren eigenen Bedingungen tritt und gleichzeitig die Verhältnisse erforscht die in- und außerhalb dieses kontrollierten Rahmens produziert werden.

21

Matthias Meyer
The Other Side of the Wind, 2012

Mobile, diverse Materialien,
Maße variabel,
Courtesy der Künstler

Die Einzelbuchstaben des Titels „The Other Side of the Wind“ von Orson Welles' gleichnamigem, nie fertig gestelltem Film sind als Mobile im Raum arrangiert. Sie sind der Luftströmung ausgesetzt, die als sinnstiftendes Element die fragile Konstellation in Bewegung hält.

22

Wolfgang Plöger
Wrong, 2013

8 Drucke, je 33 x 42 cm,
Courtesy Konrad Fischer Galerie,
Düsseldorf / Berlin

23

Wolfgang Plöger
By any means necessary, 2013

Filminstallation, Siebdruck auf
16mm-Film, variable Maße,
Courtesy Konrad Fischer Galerie,
Düsseldorf / Berlin

Für die filmische Arbeit „By any means necessary“ greift Wolfgang Plöger auf im Internet veröffentlichte „Last Statements“ von in den USA zum Tode verurteilten Gefangenen zurück, indem er diese Texte per Siebdruck in voller Länge auf Filmschleifen druckt. Als Ergebnis sehen wir den lesbaren Text in mäandrierenden Schleifen durch den Raum und

einen Projektor gleiten, wobei sich das projizierte Bild hieroglyphen- gleich einer eindeutigen Lesbarkeit entzieht.

24

John Smith
Associations, 1975

16mm-Film übertragen auf
HD-Video, Farbe, Ton, 7 Min.,
Courtesy Tanya Leighton, Berlin

Bilder und Farbbeilagen von Magazinen begleiten einen gesprochenen Text aus „Word Associations and Linguistic Theory“ von Herbert H. Clark. In der Verwendung der Doppeldeutigkeiten der englischen Sprache richtet sich diese gegen sich selbst und Bild und Wort arbeiten zusammen / gegeneinander, um Bedeutung herzustellen / zu zerstören.

25

Frances Stark
My Best Thing, 2011

Digital Video, Farbe, Ton, 99 Min.,
Courtesy die Künstlerin und
Galerie Buchholz, Berlin / Köln

„My Best Thing“ ist die erste Video-Animation der Künstlerin, die eine Wende in ihrer Arbeit kennzeichnet. Durch die Transkription der Dialoge einer Online-Beziehung gewährt das Video Einblicke in das Leben der Künstlerin und ihr kreatives Schaffen. Zu sehen sind zwei nackte Online-Avatare, ein Mann und eine Frau, zwei Playmobil-gleiche Figuren, die Blätter aus Gründen der Sittlichkeit tragen. Das Video zeigt die Spuren der Entwicklung ihrer Beziehung als eine Serie von Diskussionen, die von einer üblichen Chat-Room Flirtbereitschaft ausgehen. „My Best Thing“ reflektiert auf humorvolle und berührende Art unsere sich verändernde Welt als einen Ort, an dem technisch basierte Beziehungen neue Formen des Umgangs und Verhaltens miteinander lostreten.

26

Javier Téllez
Screenwriters, 2009

Installation, 16mm-Filmprojektor,
Statuetten, Ziegel, Bleistifte,
Courtesy der Künstler und Figge
von Rosen Galerie, Köln / Berlin

Die Arbeit besteht aus Statuetten und einem Filmprojektor und stammt aus einer Reihe von Arbeiten des Künstlers, die man unter „Kino ohne Film“ zusammenfassen könnte. „Screenwriters“ steht in Zusammenhang mit einer grundlegenden Befragung von Realität und filmischen Kategorien, indem die Arbeit allein aus einem Projektor, den Statuetten und dem an die Wand geworfenen Schattenbild der Statuetten besteht. Dabei ist unklar, wo das Kunstwerk als solches passiert: ist es das Bild an der Wand, die schattenwerfende Statuette oder doch der Projektor und seine Lichtquelle? Im Falle der gezeigten Arbeit verwischen die Kategorien Bild, Film und Skulptur.

27

John Waters
Slade 16, 1992

chromogener Farbdruck,
9 x 202 cm, Courtesy Privatsammlung,
Wien

John Waters erstes Kunstwerk, das Standbild „Divine in Ecstasy“ (1992), verewigte seine Lieblings-muse Divine an einem ihrer glücklichsten Karriere-Höhepunkte. Es folgten viele weitere „perfekte Moment-Aufnahmen“ seiner eigenen Filme. In seinen Arbeiten waren dabei stets provokative Themen und Motive wie Rasse, Sex, Gender, Konsumerismus oder Religion von Interesse, die er in Fotos, Montagen oder auch Skulpturen übersetzt hat. „Slade 16“ ist einer von Waters „little movies“, wie er seine spezielle Form narrativer Sequenzen zu nennen pflegt, bei denen er eigene und nichteigene Filmstills neu miteinander kombiniert.

28

Jennifer West
Spiral of Time Documentary Film (16mm negative strobe-light double and triple exposed – painted with brine shrimp – dripped, splattered and sprayed with salted liquids: balsamic and red wine vinegar, lemon and lime juice, temporary fluorescent hair dyes – photos from friends Mark Titchner, Karen Russo, Aaron Moulton and Ignacio Uriarte and some google maps- texts by Jwest and Chris Markers’ Sans Soleil script -shot by Peter West, strobed by Jwest, hands by Ariel West, telecine by Tom Sartori), 2013

16mm-Film übertragen auf
HD-Video, Farbe, 9:01 Min.,
Courtesy Vilma Gold, London

Die Künstlerin ist bekannt für ihre digitalisierten Filme, die jedoch durch händische Manipulation direkt am Zelluloidfilm entstehen. Seit 2004 verwendet Jennifer West diese Methode und so entstanden über 80 Filme. Für diese nahezu an Performance grenzende Zelluloid-Manipulationen verwendet sie 16mm-, 35mm- und 70mm-Filme: Dabei werden die Filmemulsionen mit so unterschiedlichen Flüssigkeiten wie Parfum, Jack Daniel’s oder Pfefferspray besprüht und bemalt, mit einem Skateboard überfahren oder durch Teergruben geschleift. Im Falle des in der Ausstellung gezeigten Films wurde ein 16mm-Negativ stroboskopisch doppelt und dreifach belichtet und mit ihrem eigentlichen Zweck entfremdeten Flüssigkeiten bearbeitet. Weiters verwendete sie Fotos von ihr befreundeten Künstlerinnen, Google Maps-Textausschnitte sowie Passagen aus dem Drehbuch von Chris Markers „Sans Soleil“.

Donnerstags bietet die Reihe An Art Day's Night im Künstlerhaus KM–, Halle für Kunst & Medien bei freiem Eintritt Podiumsdiskussionen, Vorträge, Lectures, Katalogpräsentationen, thematische Zwiegespräche, Performances, Konzertauftritte von Künstlerbands, allgemeine Debatten zu und über Kunst...

20.03.14 18:00

Vortrag und Filmprogramm
mit Martin Ebner: „Ein helles Kino,
ein Ort der Möglichkeiten“

27.03.14 18:00

Vortrag und Buchpräsentation
mit Rainer Bellenbaum:
„Kinematografisches Handeln. Von den
Filmavantgarden zum Ausstellungsfilm“

03.04.14 18:00

Katalogpräsentation mit
Ruth Anderwald & Leonhard Grond:
„Hasn't it been a great journey so far?“

10.04.14 18:00

CMRK Rundgang

24.04.14 18:00

Vortrag und Buchpräsentation mit
Christian Mayer: „Quest for Fire:
Language“

15.05.14 18:00

Kuratorenführung mit Christian Egger

Medien...

An Art Day's Night: Thursday evenings
a program of artist talks, panel discussions,
lectures, catalogue presentations, perfor-
mances, concerts and general discussions
on and about art will accompany the
current exhibitions at free admission at
Künstlerhaus KM-, Halle für Kunst &

20.03.14 6 p.m.

Lecture and film program
with Martin Ebner: "A bright cinema,
a place of opportunities"

27.03.14 6 p.m.

Lecture and book presentation
with Rainer Bellenbaum: "Kinemato-
grafisches Handeln. Von den Filmavant-
garden zum Ausstellungsfilm"
[Taking Cinematographic Action: From the
Film Avant-garde to Exhibition Films]

03.04.14 6 p.m.

Catalogue presentation
with Ruth Anderwald & Leonhard Grond:
"Hasn't it been a great journey so far?"

10.04.14 6 p.m.

CMRK exhibition tour

24.04.14 6 p.m.

Lecture and book presentation
with Christian Mayer: "Quest for Fire:
Language"

15.05.14 6 p.m.

Curators talk with Christian Egger

Javier Tellez**Screenwriters, 2009**

installation, 16mm film projector, furnitures, bricks, pencils, courtesy the artist and Figge von Rosen Galerie, Cologne / Berlin

The work consists of statues and a film projector and comes from a series of works by the artist that might be subsumed under "cinema without film", "Screenwriters"

is connected with a fundamental questioning of reality and filmic categories in which the work

consists solely of a projector, the statues and the shadow that the

statues cast on the wall. It is thus unclear where the artwork as such

occurs: is it the image on the wall, the statue casting the shadow or actually the projector and its

light source? In the work shown, the categories of image, film and sculpture become blurred.

27

John Waters**Slade 16, 1992**

chromogenic colour print, 9 x 202 cm, courtesy Private Collection, Vienna

John Waters' first artwork, the still image "Divine in Ecstasy" (1992), immortalises his favourite muse Divine at one of the brightest high points in her career. Many other "perfect snapshots" would follow in his own films. In his works,

provocative topics and motifs such as race, sex, gender, consumerism or religion, which he has translated

into photos, montages and also sculptures, have continued to be of interest. "Slade 16" is one of

Waters' "little movies", as he likes to call his special form of narrative sequences in which he combines

his own and others' film stills with each other in a new way.

Jennifer West**Spiral of Time Documentary Film (16mm negative-**

strobe-light double and triple exposed – painted with brine shrimp – dripped, splatted-

red and sprayed with salted liquids: balsamic and red

wine vinegar, lemon and lime juice, temporary fluorescent

hair dyes – photos from friends Mark Titchner, Karen

Russo, Aaron Moulton and Ignacio Uriarte and some

google maps - texts by West and Chris Markers' Sans

Soleil script -shot by Peter West, strobed by West,

hands by Ariel West, telecine by Tom Sartori), 2013

16mm film transferred to HD video, colour, 9:01 min,

courtesy Wilma Gold, London

The artist is known for her digitised films, which are, however, created directly on celluloid film by means

of hand manipulation. Jennifer West has been using this method

since 2004, resulting in the creation of over eighty films. For these

manipulations of celluloid, which almost verge on performance, she

uses 16mm, 35mm and 70mm film: in the works, the film emulsions

are sprayed and painted with fluids or pepper spray, run over with

tar pits. In the case of the film presented in the exhibition, a 16mm negative was double and triple

exposed with strobe light and treated with fluids diverted from their original purposes. She also

used photos from her artist friends, Google Maps, text excerpts and also passages from Chris Marker's script "Sans Soleil".

Christian Mayer Ulam, 2013

HD video, colour, sound, 10 min,
courtesy the artist

The artist's point of departure in creating this work was his interest in the language called "Ulam", invented and named by Anthony Burgess in 1980 on behalf of the French director Jean-Jacques Annaud for the film "La guerre du feu" ["Quest for Fire]: a language designed to sound like that spoken by Stone Age people around 80,000 years ago. The entire film was shot in the Ulam language, doing compellingly without subtitles. Here, Christian Mayer's video material showing present-day performers meets historical recordings of the Annaud film started, showing actors and actresses practicing the language.

With a time difference of thirty-five years, something similar is attempted yet under utterly different premises. What is more, the audio track features snippets of an interview with one of the actresses who featured in "La guerre du feu" back then. She recalls how she first encountered the language during filming and how she felt about it.

Maria Meindl Curtain, 2012

video installation, HD video,
colour, sound, 8 min, MDF,
courtesy the artist

Employing repetition and variation, the work "Curtain" investigates the constant restaging and confirming of certain gestures that we perform in order to maintain a notion of our identity. A broad fabric of film and theatre references forms a unique tapestry as the work enters

a dialogue with its own conditions and simultaneously explores which relations are produced in and outside of this controlled framework.

Mattias Meyer The Other Side of the Wind,

2012

mobile, various materials, variable dimensions, courtesy the artist

The individual letters in the title "The Other Side of the Wind" – Orson Welles's eponymous film, which was posed as a mobile. The letters are exposed to a stream of air, which keeps the fragile constellation in motion as a meaning-producing element.

22

Wolfgang Ploger Wrong, 2013

8 prints, 33 x 42 cm (each),
courtesy Konrad Fischer Galerie,
Düsseldorf / Berlin

Wolfgang Ploger By any means necessary,

2013

film installation, serigraph on 16mm film, variable dimensions,
courtesy Konrad Fischer Galerie,
Düsseldorf / Berlin

For the filmic work "By any means necessary", Wolfgang Ploger draws on "last statements" by US prisoners on death row that have been published on the Internet. He has used these texts in full length onto film the silkscreen technique to transfer text floating through the room in meandering loops via a projector, with the projected image, reminiscent of hieroglyphs, thus eschewing actual readability.

John Smith Associations, 1975

16mm film transferred to HD video,
colour, sound, 7 min,
courtesy Tanya Leighton, Berlin

Images and colour magazine supplements accompany a spoken text from the essay "Word Associations and Linguistic Theory" by Herbert H. Clark. Invoking the ambiguity of the English language, it is turned against itself, with image and word operating together / against one another in order to produce / deconstruct meaning.

25

Frances Stark My Best Thing, 2011

digital video, colour, sound, 99 min,
courtesy the artist and Galerie Buchholz, Berlin / Cologne

"My Best Thing" is the first video animation created by the artist, and it signifies a turning point in her artistic work. Through the act of transcribing the dialogues of an online relationship, the video grants insight into the life of the artist and her creative activity. Seen in the video are two naked online avatars, a man and a woman, two Playmobil-like figures who are carrying leaves for ethical reasons. The video shows traces of relationship development as a series of discussions that originate with usual chat room flirtation. "My Best Thing" takes a humorous and touching approach to reflecting on our changing world as a place where new forms of behaving and dealing with one another.

The artist works in the areas of film, video, and other cultural ephemera, such as photography, artwork on paper, projection performances, and intimate installations. Her playful perception of time, space, and duration of differing and contingent subjects and in the investigation of the cosmos, landscape, pure abstraction, cinema as such, but also systems of knowledge like science and language.

digital video, b/w, sound, 7 min, text by Lisa Gill, courtesy the artist

Dark enough, 2011

Jeanne Liotta

18

the shirt.

Willis the actor of global renown, and dalle Nogara being the collector of

fictional character from the movie, reality intriguing: Cole being the

Here different layers of fiction and are listed chronologically on a label.

Bruce Willis / Antonio dalle Nogara the different owners James Cole /

and experienced. Inside the shirt, the same time can be simply worn

status of the shirt itself, which at art collection, but also in the fetish

The artist is interested in transferring this filmic item into the world of destroyed by a dangerous virus.

he tries to save the world from being wears in the flashback scene when

Terry Gilliam) that Bruce Willis the original James Cole shirt from

This shirt referenced in the title is the original James Cole shirt from

installation, stainless steel, shirt, 170 x 33 cm, courtesy the artist and Private Collection

Sonia Leimer

17

Monkeys and Tigers, 2009/2014

film about you... not its maker," tied with the following text: "This is a

appears in the film while jogging, sub-speed-read. The director himself ap-

conveying instructions on how to color, an advert for rice, and a text

instructional film, found footage in humorously combines, in the form an

Comprehension" he expertly and structural film. In "Remedial Reading

considered one of the pioneers of Owen Land, with his works, is

courtesy Office Baroque, Brussels text on banner, 600 x 145 cm,

of the artist unpublished text fragments

Quotation from to date

Owen Land

16

Museum, Vienna with support of the Austrian Film

courtesy Office Baroque, Brussels, 16mm film, colour, sound, 5 min,

Comprehension, 1970

Remedial Reading

Owen Land

15

related codification.

to research meaning production and are combined or juxtaposed in an aim

which photography and film projects in film. "Conflict of Meaning (Film

Script)" is a multimedia installation in to test how meaning is produced

works resemble exercises designed Many of David Lamelas's artistic

London prints, framed, 55 x 140 cm (each), courtesy Sprüth Magers Berlin /

showing large-format text slides. In the current exhibition the artist

explore and surpass its complexity"; world, but rather to artistically

information density of the outside and to a desire to "never repeat the

adheres to his own artistic maxims text, or radio play – the artist always

text film "Rundschreiben", visual book (object), spatial arrangement,

carpet, poem painting, light-text wall, canvas format, accessible walk/talk

finely hatched pattern sketches in and language. Regardless of form –

analysis of relations between image concentrates on the microscopic

In his work "Text Dias", KRIVET Berlin 336 x 340 cm (each), courtesy BQ,

6 silk screens on PVC, eyelets, Text Dias, 1970

KRIVET

13

also reads several of the characters the more recent version, the artist

Due to the speed of the projection, the text takes on a visual effect. In

source, to film. Kojiki", the first written Japanese

transferring characters from "The WHITE CALLIGRAPHY" (1967) by

Ilmura revisits his early work GRAPHY, Re-Read", Takahiko

In the work "WHITE CALLI- RE-READ, 1967/2010

Takahiko Ilmura

12

video, b/w, sound, 9:41 min, courtesy the artist

installation, 16mm film transferred to DVD, colour, 12 min, 3 giclée

(Film Script), 1972/2008

Conflict of Meaning

David Lamelas

14

Private Collection

2009/2014

Monkeys and Tigers,

Sonia Leimer

17

2009/2014

Monkeys and Tigers,

Sonia Leimer

17

2009/2014

Monkeys and Tigers,

Sonia Leimer

17

2009/2014

Monkeys and Tigers,

Sonia Leimer

17

of Mario Garcia Torres's exploration
of the work of the Italian artist
Alighiero Boetti. In 1971, Boetti visit-
ed Kabul and purchased property
for a hotel, which became known
as "One Hotel". He lived there
himself and ran the establishment
until 1977. In 2001, Garcia Torres
embarked on a fictitious trip to
Kabul to locate this "One Hotel"
where Boetti once resided. The
piece "Share-e-Nau Wanderings
(A Film Treatment)" is dedicated
to this fictitious journey and is
comprised of fictional faxes
addressed to the deceased artist.
While the initial efforts to find the
hotel remain fictional, the artist did
in fact travel to Kabul in 2010 to
integrate his concrete experiences
into his work "Tea, 1391 (Iranian
calendar)", which was presented at
DOCUMENTA (13).

2007
THE END_11001_16:9,
Sonja Gangl
pencil on laid paper, framed,
30 x 40 cm, courtesy Galerie
Krobath, Vienna / Berlin

11
Renee Green
Partially Buried, 1997
October magazines, October 80,
pp. 38-55, MIT Press, courtesy
the artist

2012
THE END_1011100_16:9,
Sonja Gangl
pencil on laid paper, framed,
30 x 40 cm, courtesy Artelier
Contemporary, Graz

10
Mario Garcia Torres
(A Film Treatment), 2006
19 sheets of thermo paper,
26 x 21 cm (each), courtesy
Thyssen-Bornemisza Art
Contemporary, Vienna

2012
THE END_1011010_16:9,
Sonja Gangl
pencil on laid paper, framed,
30 x 40 cm, courtesy Galerie
Krobath, Vienna / Berlin

2010
THE END_111100_16:9,
Sonja Gangl
pencil on laid paper, framed,
30 x 40 cm, courtesy Galerie
Krobath, Vienna / Berlin

2012
THE END_1011010_16:9,
Sonja Gangl
pencil on laid paper, framed,
30 x 40 cm, courtesy Galerie
Krobath, Vienna / Berlin

2011
THE END_1001100_16:9,
Sonja Gangl
pencil on laid paper, framed,
30 x 40 cm, courtesy Private
Collection, Vienna

2011
THE END_1001101_16:9,
Sonja Gangl
pencil on laid paper, framed,
30 x 40 cm, courtesy Galerie
Krobath, Vienna / Berlin

2007
THE END_11001_16:9,
Sonja Gangl
pencil on laid paper, framed,
30 x 40 cm, courtesy Private
Collection, Vienna

2012
THE END_1011100_16:9,
Sonja Gangl
pencil on laid paper, framed,
30 x 40 cm, courtesy Galerie
Krobath, Vienna / Berlin

2012
THE END_1011010_16:9,
Sonja Gangl
pencil on laid paper, framed,
30 x 40 cm, courtesy Galerie
Krobath, Vienna / Berlin

2010
THE END_111100_16:9,
Sonja Gangl
pencil on laid paper, framed,
30 x 40 cm, courtesy Galerie
Krobath, Vienna / Berlin

2011
THE END_1001100_16:9,
Sonja Gangl
pencil on laid paper, framed,
30 x 40 cm, courtesy Private
Collection, Vienna

Pierre Bismuth
The Party, 1997

2 channel video installation, colour, sound, 95 min, courtesy the artist and Galerie Jan Mot, Brussels / Mexico City

Making reference to the film "The Party" by Blake Edwards (1968), this eponymous work by Pierre

Bismuth presents pictures and text in parallel. The original film was shown without sound, whilst the projected text which juxtaposed rather than subtitled the image simultaneously unfolded. The text had been produced by a typist who was asked to describe by listen-

ing to headphones the scenes and atmosphere evoked, and also to rationalise this and to transcribe as much of the dialogue as possible. In separating and reconfiguring the acts of watching and listening so distinctly, Bismuth disrupts the usual focus of the viewers' attention so that the text subsequently becomes the main action of the film and the images a simple confirmation or qualification.

Marcel Broodthaers
Une Seconde d'Eternité
(D'après une idée de Charles Baudelaire), 1970

35mm film transferred to 16mm film, b/w, 1 sec, courtesy Maria Gillissen B, Brussels

Marcel Broodthaers offers the following commentary on his film: "This lettering, which lasts only a second, simultaneously creates a film with an inverted plot." The work "Une Seconde d'Eternité" is made up of precisely twenty-four images that amount to one filmic second. The initials "M.B." – emerging through twenty-four individual

Martin Ebner

frames and shaped from numerous lines – are perceived more as a stationary than as a moving image during the film presentation's loop.

Film ohne Film (after:

Mirror Animations by Harry Smith, 16mm film, 1957/79, Shift by Ernie Gehr, 16mm film, 1972/74, Sailboat by Joyce Wieland, 16mm film, 1968), 2013

Painted wood, 500 – 700 x 10 x 10 cm, courtesy the artist

"Film without Film" is the title of a series of chain-like wood and plastic objects of varying lengths and thickness, whose structure and colour patterns are derived from the editing patterns and sequences of scenes found in certain experimental films of the 1960s and 1970s. They are like representatives of the actual films, for a sense of recognition occurs. We can view and compare them, imagining what is playing out inside them.

Sonja Gangl
CAPTURED ON PAPER
THE END_1111_01,
2006-07

pencil on paper, framed, 150 x 270 cm (each), courtesy Collection Wolf

Sonja Gangl
CAPTURED ON PAPER
THE END_1111_02,
2006-07

pencil on paper, framed, 150 x 270 cm (each), courtesy Collection Wolf

Mirror Animations by Harry

Smith, 16mm film, 1957/79, Shift by Ernie Gehr, 16mm film, 1972/74, Sailboat by Joyce Wieland, 16mm film, 1968), 2013

Sonja Gangl
CAPTURED ON PAPER
THE END_1111_03,
2006-07

pencil on paper, framed, 150 x 270 cm (each), courtesy Collection Wolf

Sonja Gangl
THE END_1011000_16:9,
2011

pencil on laid paper, framed, 30 x 40 cm, courtesy Collection Stolitzka, Graz

Sonja Gangl
THE END_1010010_16:9,
2011

pencil on laid paper, framed, 30 x 40 cm, courtesy Collection Stolitzka, Graz

Sonja Gangl
THE END_1000111_16:9,
2011

pencil on laid paper, framed, 30 x 40 cm, courtesy Collection Stolitzka, Graz

Sonja Gangl
THE END_100101_16:9,
2009

pencil on laid paper, framed, 30 x 40 cm, courtesy Collection Stolitzka, Graz

Sonja Gangl
THE END_1010001_16:9,
2011

pencil on laid paper, framed, 30 x 40 cm, courtesy the artist

Michael Baers
Wavelength, 2006/2014

Installation, comics, 44 pages,
29,7 x 42 cm (each),
courtesy the artist

This work involves a graphic re-enactment of Michael Snow's groundbreaking film "Wavelength" (1967), which features a forty-five-minute zoom through an empty loft flat. Michael Baers, in turn, explores the rich reception of the work and presents the results in the exhibition context as a comics leaflet available for the taking. The resulting variations in availability of the 1,000 copies serves to simulate title-fostering undulation.

Rosa Barba**The Personal Experience**
Behind Its Description, 2009

Installation, various materials, 2-part, 450 x 180 cm (each), courtesy, Galerie Meyer Riegger, Berlin

These curtains made of white felt, processed using laser cutting, reveal a text that deals with light, shadow, and reflections. The text emerges on the reverse side of the curtain, created through light projections from the negative space of the cut-outs, and heaves the flat surface of the text into spatial three-dimensionality.

Stephanie BarberTatum's Ghost, 2011

digital video, colour, sound, 3:48 min,

courtesy the artist

This piece was created in 2011 as part of the series "Jhana and the Rats of James Olds or 31 days/31 videos", produced during the artist's residency at the Baltimore Museum of Art, where she created one video a day in front of the exhibition visitors. In "Tatum's Ghost", Barber thematises an episode from the US detective show "Unsolved Mysteries", allowing real and imagined YouTube comments to mingle together. Targeted visual overloaded causes the uncanny traces of influence generated by the two planes to interact with one another in turn.

Bernadette Corporation
EXT. At the base of thevolcano, 2007

various materials, framed,
25 x 30 cm, courtesy the artist
and Galerie NEU, Berlin

Bernadette Corporation
EXT. Loveparade, Berlin –
day,, 2007

various materials, framed,
25 x 30 cm, courtesy the artist
and Galerie NEU, Berlin

Bernadette Corporation
Flight XXX – 000,, 2007

various materials, framed,
25 x 30 cm, courtesy the artist
and Galerie NEU, Berlin

Bernadette CorporationNT. The Chat room – night,,2007

various materials, framed,
25 x 30 cm, courtesy the artist
and Galerie NEU, Berlin

Bernadette CorporationINT. Hotel Cosmos, Paris –afternoon,, 2007

various materials, framed,
25 x 30 cm, courtesy the artist
and Galerie NEU, Berlin

Bernadette CorporationEXT. At the edge of thesuburbs – day,, 2007

various materials, framed,
25 x 30 cm, courtesy the artist
and Galerie NEU, Berlin

Bernadette CorporationIn-flight movie: CheckMate,, 2007

various materials, framed,
25 x 30 cm, courtesy the artist
and Galerie NEU, Berlin

Show here are the so-called

"index cards" that used to be

employed by screenwriters, and

which later appeared in the book

"Eine Pinot Grigio, Bitte" (2007,

Sternberg Press, Berlin) by the

Bernadette Corporation artist

as an unfilmable screenplay and

fielded, among others, the following

question that challenges the estab-

lished imperative of creativity:

How many amateur screenwriters

exist as compared to amateur

authors of novels?

Words as Doors – in Language, Art, Film
reflects an attempt at understanding exhibition space itself to be a projection surface for illuminating the material and cultural aspects related to the artistic production of moving images, or to how they were created to begin with. Citing key artistic positions by the likes of Frances Stark, Pierre Bismuth, David Lamelas, and Mario Garcia Torres, as well as gentle, ambiguous cinematic homages by Sonja Gangl, Matthias Meyer, and Michael Baers, many of the works shown in the exhibition allude to a question that may seem neutral in this context: How and at what point does a film begin to be conceived through the written word?

Words as Doors – in Language, Art, Film
This context becomes more complex, for instance, in the case of Christian Mayer's contribution to the exhibition, when a language created solely for a film ("Quest for Fire", original title: "La Guerre du feu", Jean-Jacques Annaud, 1981)—and utterly incomprehensible, at that—is taken as a point of origin for artistic investigation and work. Martin Ebner, in his piece "Film ohne Film" [Film without Film], is fascinated by film and how it developed from a celluloid-based form to a digital unit of information, and how the memory-eliciting viewing of film might be translated into sculptural form, which then in turn engenders new imaginary films. The way in which perceptual strands between film viewers and art viewers run in general is another key issue explored by Words as Doors – in Language, Art, Film, along with

the differences between the filmic language of the images and the pictorial language of the words, between the silence reigning while an image is being viewed and that moment where the principle meaning melts away among the words, to the point of film being defined without visuals.

Many of the works joined within this exhibition context also foster, besides a fictional life of their own, activating references that are reproduced again and again thanks to the welcomed participation of the exhibition visitors. The adage from the short experimental film "Remedial Reading Comprehension" by Owen Land, a representative of structural film, serves to mirror the exhibition as a whole: "This is a film about you... not its maker."

representative function of language. developed on the level of the written word where the fundamental concept of film is out at a point prior to actual production, major step backwards. The exhibition starts Doors – in Language, Art, Film takes a lately become so multitudinous, Words as gadgets designed for playback that have production, and consumption of film on conditions in the current dissemination, Considering the accelerated, inflationary format).

theatricalizing homogenisation due to the HD negative one (such as an increasing, aest- of film projection and development) and a sense (newly arising interest in techniques common aspects as well, both in a positive to separate their discourse. This applies to art theorists quite consistently continue native forms of perception—many film and recently started offering us access to alter- of art and film may seem—they rather congruent as approximations to the spaces the written word with art and film. As in- to the mutually permeating relationship of Doors – in Language, Art, Film is dedicated The international group exhibition Words as

now becoming art.”
 Jacques Rancière, cited in Erika Balsom, Exhibiting Cinema in Contemporary Art (Amsterdam: Amsterdam University Press, 2013), p. 185.

“[N]ext to cinema, which continues its existence as a cellibate art, an exploded and metaphorized cinema is unfolding, muddling the borders of the art that is

Michael Baers, Rosa Barba, Stephanie Barber, Bernadette Corporation, Pierre Bismuth, Marcel Broodthaers, Martin Ebner, Sonja Garcia Torres, Renée Green, Takahiko Jimura, KRIVET, David Lamelas, Owen Land, Sonia Leimer, Jeanne Liotta, Christian Mayer, Maria Meinild, Mathias Meyer, Wolfgang Pögger, John Smith, Frances Stark, Javier Tellez, John Waters, Jennifer West

15 03 14 —
18 15 14
Words as Doors
in Language, Art, Film

K
M—

Künstlerhaus KM—
Halle für Kunst & Medien
Burgung 2, Graz, Austria
Tue–Sun 11 am–6 pm, Thu 11 am–8 pm
www.km-k.at